Zum Beerdigungsfall in Quarten.

(Eingef.) Angesichts der verschiedenen Preßstimmen, welche sich zu dem Beerdigungsfall des Hrn. Roth-Edelmann in Quarten vernehmen lassen, sieht sich die unterzeichnete Behörde zu folgender sachlicher Erklärung veranlaßt:

Die Bewilligung zur Benutzung der Kirche in Quarten bei evangelischen Leichenabdankungen ist seitens der Kirchenverwaltung Quarten zuerst im Jahre 1870 schriftlich erteilt worden, damals allerdings nur für den Fall schlechter Witterung.

Dann wieder mit Zuschrift vom 19. Januar 1880, in welcher es heißt, daß die katholische Behörde von Quarten, die ihren "nicht katholischen Mitbrüdern gegenüber mit Liebe und Dienstbereitwilligkeit entgegenkommen möchte, beschlossen habe:

1. Es sei den Protestanten bei ihren Beerdigungen das Schiff der katholischen Kirche, ohne Benutzung der Kanzel und insoweit es ohne Störung der katholischen gottesdienstlichen Verrichtungen geschehen kann, zur Benützung bewilliget. (Nach Verfügung des katholischen Administrationsrates von 1875.)

2. In jedem einzelnen Fall, wo die Benützung der Kirche gewünscht wird, sei dem Präsidenten des Kirchenverwaltungsrates Quarten zu handen des katholischen Pfarramtes rechtzeitig Kenntnis zu geben.

3. Daß diese Vergünstigung nur eine freiwillige sei, hervorgegangen aus dem Wohlwollen der Katholiken gegenüber ihren protestantischen Mitbrüdern und unter der Bedingung, daß sie nicht mißbraucht werde und daß daraus kein eigentliches Recht erwachsen dürfe.

Im Januar 1904 wurde dieselbe Bedingung schriftlich auf Zusehen hin aufrecht erhalten.

Seit vielen Jahren sind denn auch, sozusagen anstandslos, die evangelischen Leichenabdankungen ohne Rücksicht auf die Witterung in der Kirche zu Quarten gehalten worden. Daß dabei Mißbrauch vorgekommen sei, dürfen wir mit gutem Gewissen verneinen. Ebenso ist der Vorschrift zur rechtzeitigen Einholung der Bewilligung stets nachgelebt worden, und auch in dem genannten jüngsten Falle wurde dem evangelischen Pfarramt Wallenstadt aus dem Trauerhaus die Versicherung gegeben, daß sowohl dem Präsidenten des Kirchenverwaltungsrates Quarten, wie auch dem katholischen Pfarramt Quarten das Gesuch um Abhaltung der Abdankung in der Kirche gestellt worden sei und daß beide die Benützung der Kirche bewilligt haben. Umso unerklärlicher mußte die plötzliche Sinnesänderung des letzteren und sein Verhalten gegenüber dem Leichengeleite erscheinen.

Die evangelische Kirchenvorsteherschaft
Wallenstadt.

Luzern.

Kreiseisenbahnrat V.

(Mitget.) Der Kreiseisenbahnrat V beriet und genehmigte zur Vorlage an die Generaldirektion in seiner am 31. Juli in Luzern abgehaltenen ordentlichen Sitzung den Vorschlag des Kreises V für das Jahr 1910, nebst dem darauf bezüglichen Bericht der Kreisdirektion. Er beschloß die Bestellung einer ständigen Finanzkommission, der die Vorberatung des Budgets und andere Geschäfte von bedeutender finanzieller Tragweite obliegen wird; nahm in zustimmendem Sinne Kenntnis von der Art der Erledigung einer Eingabe der tessinischen Mitglieder des Rates betreffend Berücksichtigung der schweiz. Maschinenfabrik Lentz in Giubiasco bei Vergebung oder Lieferungen für die Hauptwerkstätte des Kreises V in Bellinzona und behandelte schließlich verschiedene Interpellationen.

Ausland.

Frankreich.

— Cherbourg. Zwischen dem Zaren und dem Präsidenten der Republik fand am Samstag Nachmittag eine einstündige Unterredung statt.

Deutschland.

— Ueber die Einrichtung eines Wetterdienstes für die Luftschiffahrt wird den „Münch. N. N." von unterrichteter Seite gemeldet:

Sowohl von seiten der meteorologischen Abteilung des Physikalischen Vereins zu Frankfurt a. M., als auch von dem meteorologischen Observatorium und der öffentlichen Wetterdienststelle in Aachen ist ein besonderer Wetterdienst für die Luftschiffahrt organisiert worden. Während der „Ila"-Wetterdienst den täglichen Aufstiegen der Kugel- und Lenkballone auf dem Ausstellungsgelände zu gute kommt, bezweckt der am Aachener Observatorium eingerichtete Wetterdienst für Luftschiffahrt, den Vereinen für Luftschiffahrt, insbesondere dem Niederrheinischen und dem Kölner Verein für Luftschiffahrt an den Tagen, an welchen Aufstiege beabsichtigt sind, Vorhersagen zu geben. Bei der Vorhersagung wird besonderes Gewicht auf die Windverhältnisse gelegt. Außerdem ist ein besonderer Gewitterdienst eingerichtet in der Weise, daß ein einzelner hiezu gewonnener Beobachter sofort von heraufziehenden Gewittern telegraphisch Kenntnis gibt. Hiernach werden die Richtung und die Geschwindigkeit der Fortbewegung von Gewitterzügen bestimmt, um etwaige Warnungen zu erlassen.

Belgien.

— Aus Charleroi wird gemeldet: Die Arbeitgeber in der Glasindustrie haben die vollkommene Einstellung der Arbeit für den 31. August beschlossen.

Spanien.

— Eine Subskription ist eröffnet worden für die Familien der nach Melilla abgegangenen Reservisten und der dort verwundeten Soldaten. Königin Victoria hat 25,000 Pesetas gezeichnet, die Königin-Witwe 15,000 Pesetas.

Dänemark.

— Das Kabinett hat demissioniert wegen Ablehnung der Landesverteidigungsvorlage.

Großbritannien.

— Im Verlauf der großen Flottenparade auf der Themse explodierte am Samstag die Ladung eines Geschützes des „Temeraire", bevor der Verschluß zugemacht war. Vier Mann wurden schwer verletzt.

LUZERNER TAGBLATT 3 AUG 09

Von heute an bis 30. September 1909

kostet das „Luzerner Tagblatt" mit seiner
Gratis-Beilage
„Illustrierte Luzerner Chronik und Wöchentl. Unterhaltungen"

Franko per Post durch die ganze Schweiz . . . Fr. 1. 80
Durch unsere Vertragerinnen ins Haus gebracht . . . „ 1. 60
Bei einem unserer Büreaux oder Ablagen abgeholt . . . „ 1. 40

Man wende sich gefl. an das nächste Postbüreau oder an die
Tagblatt-Expedition.

* Débuts im Luzerner Kursaal.

Das italienische Ballet hielt am Sonntag Abend seinen Einzug. Und wieder hatte man den bestimmten Eindruck, daß nichts auf die kleine Kursaalbühne soviel Farbe und Leben zu bringen vermöge, als eben das Ballet. Und zwar das durch die klassische Schule gegangene Ballet, gegen welches die reformsüchtigen zahllosen Wach- und Schlaftänzerinnen, die niemals recht tanzen gelernt haben, eben auf die Dauer doch nicht aufzukommen vermögen. Das beweist allein schon die Tatsache, daß bis heute für die sogen. Tanzreform eigentlich noch keine theaterfähige Musikliteratur besteht.

Mit einer der besten neuern Arbeiten des ethnographischen Genres, welcher sich für die beschränkten Raumverhältnisse der Kursaalbühne stets am besten eignet, wurde die Stagione eröffnet, nämlich mit Gräb's „Slavische Hochzeit". Die Musik des Hofballetkomponisten P. Oertel entwickelt unter geschickter Einflechtung von Brahmsschen und Liszt'schen Originalmelodien wirklich maggarischen Elan. Die Musik wurde vom Orchester unter Maestro Fumagallis Direktion temperamentvoll vorgetragen. Mit den vom Komponisten gezeichneten Situationen hatte Balletmeister Lodovico Saracco die Tanzfolisten und das Corps de Ballet so genau vertraut gemacht, daß einem wirklich der innere Sinn dieser so verschiedenartigen Mazurka- und Czardas-Teile, bald tümmerisch und liebesehnend, bald aufbrausend und siegesgewiß, durch die szenische Darstellung illustrativ ganz klar wurde.

Zwischen den sonnverbrannten Häusern eines Pußtadorfes, wo die Kukurukolben an den Balken hängen und die Nelkentöpfe in den Fenstern stehen — ein ben Theatermalern Beck und Lübbenau gut geglücktes Hochsommerbild — erscheint der Brautwerber mit seinem Bänderstab, von Sgna Cornelia Diotti munter dargestellt, um für den reichen Hofbesitzerssohn das schönste Mädchen im Dorfe zu freien. Mlle Sofie Brunner, eine zarte blauäugige Blondine, sah in Brautgewand und Myrtenkranz reizend aus und bewies sich in der Folge als ungemein graziöse Tänzerin. Den Bräutigam machte Sgna Palimdra Gardini, welche für ihren Solotanz Beifall bei offener Szene erhielt. In den Variationen der wahrsagenden Zigeunerkönigin vereinigt die Prima ballerina assoluta Sgna Carlotta Cavini perfektes Können und intelligente Darstellung mit natürlicher Anmut. Sgna Cavini gehört zweifellos zu den besten Solotänzerinnen, welche in den letzten Jahren aus der berühmten Mailänder Scuola di Ballo hervorgegangen waren. Zu dem blonden Bräutchen gab die tiefbrünette Freundin, von Sgna Giovannina Fantini dargestellt, ein gut kontrastierendes Pendant. Das jugendfrische Corps de Ballet war mit von Tanzeifer blitzenden Augen bei der Sache. Die Mazurkas und Czardas mit dem im Ensemble sehr schwierigen fortwährenden Accelerandos und Ralantandos und plötzlichen Aufhalten gingen für die erste Vorstellung schon gut zusammen und zeigten für die sichere Instruktionsmethode des mit Recht hervorgerufenen Balletmeisters Saracco.

Vor dem Ballet debütierten die für die erste Augusthälfte engagierten Varieté-Artisten. Das Damen-Vokalquartett Astoria spezialisiert sich offenbar im a capella-Gesang. Darin leistet es, wie der Vortrag des immer hübschen schwedischen Hochzeitsliedes zeigte, mit schönem Stimm-Material ganz Vorzügliches. Die orchesterbegleiteten Sachen schienen ein klein wenig unter der Debüt-Erregung gelitten zu haben. Eine vorzügliche Idee bringt der bekannte Professor Angelo mit künstlerischem Geschmack und reichem Dekorations-Material in seinen „Lebenden Porzellangruppen" zur Ausführung. Die von hübschen jungen Damen in plastischen Dekorationsbauten gestellten Gruppen, wie die Mädchen am holländischen Kamin oder das Moccocopaar unter dem Apfelbaum, scheinen wirklich sogar den spezifischen Lasurglanz der Fabrikate der altberühmten Porzellan- und Fayence-Manufakturen zu besitzen. Ein schön gebautes junges Fräulein mit energischem Profil ist Miß Fluher, welche, teilweise abgelöst von einem jüngern Bruder, die schwierigsten Exerzitien am Biegele, wie Voltigen, Pedalwechsel und Gesängpassaben in voller Fahrt, mit ebenso viel Gewandtheit als Grazie ausführt.

Das Debut des Ballets und der neu engagierten Variété-Artisten darf als ein neuer Erfolg des Kursaals registriert werden.

Lokalchronik.

* Das Knabenschießen.

Das von der Schützengesellschaft der Stadt Luzern seit einigen Jahren jeweilen auf den 1. Aug. veranstaltete Knabenschießen nahm am Sonntag bei unerwartet starker Beteiligung sowohl seitens der schießenden Knaben, als namentlich auch seitens des Publikums den allerbesten Verlauf. 260 Knaben hatten sich zum Schießen eingefunden und auch auf diesen ihren Ehrentag sich unter der Leitung eifriger Mitglieder der Gesellschaft tüchtig vorbereitet. Sie schossen denn auch tapfer, diese Knaben, und erzielten durchschnittlich recht gute Resultate. Das Maximum erreichte einer mit 28 Punkten, mehrere schossen 27 Punkte, eine stattliche Zahl brachte es auf 26 und 25 usw. Das sind Treffresultate, über die man sich freuen darf und über die sich auch der Kreisinstruktor der 4. Division, Hr. Oberst Hintermann, der dem Schießen beiwohnte, sehr befriedigt zeigte. Die Knaben schießen mit dem Ordonnanzgewehr, Distanz 300 Meter. Die schönen Resultate gereichen den Lehrern sowohl als den Schülern zur Ehre. Diesem Gedanken wurde auch warmer Ausdruck verliehen in den Ansprachen, welche die HH. Roman Scherer, der Präsident der Schützengesellschaft der Stadt Luzern, und Rektor Karl Egli an die Knaben und all die anwesenden Gäste richteten, die nach Schluß des Schießens sich in der Halle des schmucken Schützenhauses zu froher Gemeinde versammelt hatten. Daß dabei vor allem auch der Bedeutung des Tages, den das gesamte Schweizervolk am 1. August feiert, in patriotischen Worten gedacht wurde, ist selbstverständlich. Das Luzerner Knabenschießen hat auf keinen passendern Tag angesetzt werden können. Man muß die Augen der jungen Leute gesehen haben, wie sie vor Freude leuchteten, als sie die Ehrenmeldungen entgegennahmen, die ihnen Hr. R. Nichli, der das Absenden leitete, austeilte! Fürwahr, es war ein schöner Tag! Der Schützengesellschaft und ihrem Vorstande sei öffentlich Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Außerordentlich gefallen haben die von den Knaben unter der Leitung von Hrn. Lehrer F. Bühlmann vorgetragenen Lieder und Reigen, sowie die verschiedenen hübschen Deklamationen.

** Zur Bundesfeier.

Schon letztes Jahr wurde in diesem Blatte dem Wunsche Ausdruck verliehen, daß bei besondern festlichen Anlässen die beiden Fahnenmaste auf dem Bahnhofplatz mit Fahnen geschmückt würden. Es wurde dem Wunsche auch tatsächlich eine Zeit lang Folge gegeben. Dieses Jahr aber unterblieb die Beflaggung wieder, und sogar auch gestern, am 1. August, fand man es nicht für nötig, die Fahnen flattern zu lassen. Zu was sind denn eigentlich diese Maste aufgestellt? Es gehört sich nun einmal, daß auch die Stadt einem solchen Festtag durch dieses bescheidene äußere Zeichen einige Aufmerksamkeit schenkt.

Turnsektion des Kaufmännischen Vereins Luzern.

(Eingef.) Die Sektion hielt Freitag den 30. Juli im Hotel Mohren ihre ordentliche Generalversammlung ab. Sie war von über 35 Mann besucht und genehmigte ohne Diskussion die vorgelegten Jahres-, Oberturner-, Kassa- und Revisorenberichte. Der Vorstand war wiederum in der Lage, vier Turner für Fleiß und tadellosen Besuch der Turnstunden zu prämieren. Als nächste Sektionstour wurde das Bildersteig im Melchtal in Aussicht genommen. Die Vorstandswahlen für das Vereinsjahr 1909/1910 ergaben folgendes Resultat: Chef Max Braun (neu); Vizechef Heinrich Schwegler (bisher); Oberturner Robert Roth (bisher); Kassier Fridol. Burri (bisher); Aktuar Jean Fischer (neu); Materialverwalter Adolf Bertschi (neu); Beisitzer L. Dätwiler, Chef der Männerriege. Als Rechnungsrevisoren wurden die bisherigen, die HH. Jos. Häfliger und Karl Wieder, bestätigt.

Nach Verlesung des vortrefflichen Berichtes über den Besuch des eidgenössischen Turnfestes in Lausanne und einem Appell des Oberturners zum fleißigen und regelmäßigen Besuch der Uebungsabende schloß der abtretende verdiente Chef, Fr. Kling, die Sitzung. Am Sonntag beteiligte sich die Sektion in corpore an der Bundesfeier.

Obacht vor Hotelmardern.

(Eingef.) In der Nacht vom 31. Juli auf den 1. August gegen morgens 2 Uhr hat ein Dieb versucht, von den Balkonen und Glasterrassen der ersten Etage eines hiesigen Hotels aus in die Zimmer einzudringen. Er hat in zwei bewohnten Zimmern, in denen die Rolladen nicht geschlossen waren, Sachen entwendet. Die Ernte war glücklicherweise gering. Der Nachtportier wurde durch eine Dame alarmiert; leider flüchtete der Dieb sofort und entging dadurch dem Revolver des Wächters.

Es ist Hochsaison. Offenbar ist damit auch der Moment gekommen, da die größte Vorsicht gegen Hotelmarder geboten ist.

Berg-Idyll.

(Eingef.) Der Pilatus hatte gestern Sonntag wieder überaus zahlreichen Besuch. In dem immer grandiosen Schauspiel des Sonnenaufganges war auf dem Esel das letzte Plätzchen besetzt. Wenn auch eine kräftige Morgenbise für „genügende" Abkühlung sorgte, so fand es doch ein Tourist von ennet dem Rhein für zulässig, ohne jede Veranlassung dem Nachbarn derartige Hiebe zu versetzen, daß ein Verband nötig wurde! Der Vorfall, der in die das überwältigende Naturschauspiel bestaunende Menschenmenge berechtigte Mißstimmung brachte, zeigt so recht deutlich, daß selbst die herrlichste Alpenluft und das schönste Naturschauspiel menschliche Leidenschaft nicht zu fesseln vermögen.

Unfallchronik.

Vermißt. Von dem am 14. Juli um 7½ Uhr morgens vom „Hotel Anderegg" in Meiringen weggegangenen Alb. Charles Williamson aus London (23 Jahre alt, mittelgroß, dunkelbraunes Haar und Schnurrbart), der am 16. Juli in Kandersteg eintreffen wollte, fehlt bis zur Stunde noch jede Spur. Dr. Ed. Williamson in Luzern erklärt, daß er beim britischen Konsulat in Bern den Betrag von 250 Fr. deponiert hat, als Belohnung für Nachrichten über den Vermißten.

Eine Feuersbrunst zerstörte am Samstag Abend in Muraz (Wallis) eine mit Getreide angefüllte Scheune. Dank sofortiger Hülfe blieb das Dorf verschont. Das Gebäude ist versichert.

Düsseldorf, 31. Aug. Beim Abteufen eines Schachts auf der Zeche „Viktoria" in Kupferdreh wurden sieben Mann verschüttet und getötet. Die Leichen sind noch nicht geborgen.

Bei der Explosion im Hafen von Reval sind auf der Barkasse „Utroi" vier Marinesoldaten getötet und siebzehn schwer verletzt worden.

Herisau, 31. Juli. Hauptmann Arnold Zollikofer in St. Gallen, Instruktionsoffizier der 7. Division, ist bei der Kaserne Herisau mit dem Pferde gestürzt und hat sich eine Gehirnerschütterung zugezogen. Er befindet sich im hiesigen Krankenhause. Seine Wiederherstellung wird nach Aussage der Aerzte mehrere Wochen erfordern.

Schreckliche Ueberschwemmungen werden aus der Provinz Kortschin in der Mandschurei gemeldet. In Kirin und Umgebung, 223 Meilen von Mukden, sind ungefähr 1000 Personen ertrunken. 7000 Häuser wurden unter Wasser gesetzt. Das Wasser steigt immer noch.

Ein Brand ist am Samstag in Osaka (Japan) ausgebrochen. Tausende von Häusern liegen in Trümmern. Viele Personen sind umgekommen. Der berühmte Buddahtempel wurde zerstört.

Stimme aus dem Publikum.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Im Dreilindenquartier ist auffallender Weise das letzte unbebaute Terrain-Dreieck zwischen Adligenswiler- und Gnadoldingerstraße nicht mehr im Stadtbaubezirk, und deshalb scheint der betreffende Grasnutzer, ebenso der angrenzende Wiesenbesitzer, das Vergnügen zu haben, allen umliegenden Hotels und Pensionen den Duft des ausgutgießenden „Eau de mille naches" für den Abendtisch kredenzen zu dürfen, von 6 Uhr an.

Im Interesse der prosperierenden Fremdenstadt und auch der betreffenden Wiesenbesitzer wäre es unzweifelhaft, wenn das Begießen auf spätere Zeit und dennoch vor Nacht oder auf frühe Morgenstunden verlegt würde, wenigstens in den Monaten Juli und August.

Alle diejenigen, welche bisher aus irgend einem Grunde sich mit Essig zubereiteter Speisen enthalten mußten, können solche wohl ohne Bedenken für ihren Organismus mit Citronen-Essig genießen.